



no npd

NPD-Verbot jetzt!

AUGSBURGS LOKALE ANTIFASCHISTISCHE NACHRICHTEN - 01. Mai 2007

Inhalt

Warum diese Kampagne?

Für ein Verbot der NPD - Kampagne der VVN/BdA

Was versteht nun die NPD unter Globalisierung?

Buchtipp

Landgericht Stuttgart: Anti-Nazi Symbole sind erlaubt!

Warum ein Verbot der NPD nötig und möglich ist

Veranstaltungshinweis

Linke Tipps

Impressum

Warum diese Kampagne?

Im ganzen Bundesgebiet ist ein Erstarren des rechten Randes insbesondere bei den letzten Wahlen sichtbar geworden. Auch hier bei uns mehren sich die Veranstaltungen der Neonazis wie z. B.



der DVU, rechter Kameradschaften und der NPD. Auch mit Infoständen sind diese Neonazis in der Augsburger Innenstadt wieder präsent.

Seit dem Start der Kampagne „no npd - NPD-Verbot jetzt!“ Ende Januar 2007 wurden bisher circa 40.000 Unterschriften gesammelt. Daneben beteiligen sich inzwischen viele Organisationen von Jugendorganisationen wie SDAJ, die Falken und den meisten Gewerkschaftsjugenden bis hin zu Friedensbündnissen und Gewerkschaften. Aktuelle Informationen über den Stand der Kampagne sowie weiteres Informationsmaterial gibt es unter

<http://www.npd-verbot-jetzt.de>

oder bei unserem nächsten Stammtisch, jeweils am letzten Dienstag des Monats um 19.30 Uhr in der Kresslesmühle (1. Stock).

Aktuelle Informationen zu Aktionen in Augsburg befinden sich auf unserer Homepage:

www.vvn-augsburg.de

Für ein Verbot der NPD

Die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes-Bund der Antifaschisten Bayern (vvn-bda) befindet sich derzeit am Beginn einer Kampagne zur Wiederaufnahme des Verbotverfahrens gegen die neofaschistische NPD.

Wir dokumentieren nachstehend die auf der 30. VVN/BdA-Landeskonferenz beschlossene Erklärung:

Dem Neofaschismus und Rassismus gemeinsam entgegenzutreten

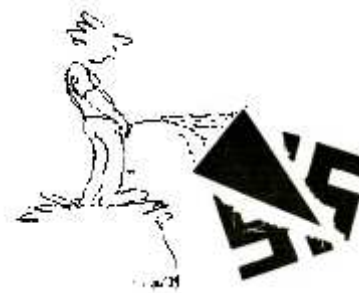
Aktivitäten neofaschistischer und rechtsextremer Gruppierungen nehmen auch in Bayern in beängstigendem Maße zu. Dahinter stehen politische und organisatorische Strukturen, für die im Schutz ihres Parteienstatus die NPD entscheidende vernetzende Funktionen übernommen hat.

Immer offener wird in der Propaganda von NPD und der mit ihr verbundenen Gruppierungen Bezug auf den deutschen Nationalsozialismus zwischen

1933 und 1945 genommen, werden dessen inhumane und mörderischen Parolen auf gegenwärtige Situationen bezogen übernommen oder „aktualisiert“. So unlängst in einem neofaschistischen Demonstrationsaufruf für einen Aufmarsch in München, der von einem NPD-Funktionär initiiert wurde.(...)

Reale gesellschaftliche Widersprüche – Massenarbeitslosigkeit und zunehmende soziale Ausgrenzung, verbunden mit Unsicherheit und Perspektivlosigkeit auf der einen, unermesslicher Reichtum und Gewinnstreben auf der anderen Seite – schaffen mit den Nährboden für die soziale Demagogie der Faschisten. Auch hier bedienen sie sich aus dem Propaganda-Arsenal, mit der sie einst die Demokratie der Weimarer Republik aushebeln halfen.

Eine Politik, in der das Recht des Stärkeren und die Ellbogengesellschaft gepriesen, sozial Schwache gedemütigt, Flüchtlinge und Ausländer diskriminiert



und militärische Optionen in internationalen Beziehungen wieder zur gesellschaftlichen Normalität erklärt werden, bestätigt sie in ihren Handlungen.

Die VVN-BdA Bayern fordert deshalb von allen Kräften, denen an einer humanen Entwicklung unseres Landes gelegen ist, im Kampf gegen den Neofaschismus das Trennende beiseite zu schieben und sich zu besinnen auf die demokratischen Grundwerte, die unbedingt bewahrt werden müssen. Gefordert sind politische Parteien, Kirchen und Religionsgemeinschaften, Gewerkschaften und Verbände, Initiativen aller Art.

Fortsetzung Seite 3

Was versteht die NPD unter Globalisierung?

In vielen Publikationen stellt sich die NPD als soziale Partei dar, die vorgibt, das Interesse der kleinen Leute zu vertreten. Ihre Wahlerfolge in Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern hat sie nicht zuletzt ihrer Agitation gegen Hartz IV zu verdanken. Doch wie sozial sind Nazis wirklich? Was steht im NPD-„Aktionsprogramm“? Wir haben und damit beschäftigt und stellen hier die NPD-Ansicht zum Begriff „Globalisierung“ dar:

Diese Frage ist besonders 2007 von Bedeutung, da im Juni der G8-Gipfel in Deutschland stattfindet. Tausende Globalisierungskritiker werden gegen die ungerechte Weltwirtschaftspolitik der acht führenden Industrienationen demonstrieren. Die NPD will auf diesen Zug aufspringen, um die (berechtigte) Kritik für ihre Interessen zu missbrauchen.

Eine genaue Definition des Wortes ist im Aktionsprogramm jedoch nicht zu entdecken, obwohl der Begriff ständig verwendet wird. An verschiedenen Stellen können wir uns aber eine Vorstellung von dem machen, was die NPD darunter versteht. So fördere die Globalisierung "die gemeinschaftsschädigenden Interessen asozialer Kapitalisten" und führe "zwangsläufig zu Arbeitslosigkeit und sozialer Ungerechtigkeit". Wesentlich für die Globalisierung sei "die Vernichtung von nationalen und sozialen Kontrollmechanismen". Darunter versteht die NPD vor allem die Aufhebung nationaler Zölle, so dass "Produkte, die im Ausland zu Hungerlöhnen produziert werden, problemlos auf dem deutschen Markt an-

geboten werden". Daher laste auf den BRD-Unternehmen ein Kostendruck, der "eine der Hauptursachen für die Einschnitte ins soziale Netz und das gegenwärtige Lohnniveau" sei. Begleitet werde dieses Niederreißen nationaler Zölle durch die "ungehemmte Einführung ausländischer Arbeitskräfte". Voller Verständnis für die Unternehmer erklärt die NPD: "Jedes Unternehmen, das in einem offenen Markt auf die Wahrnehmung von Kostenvorteilen verzichtet, hat Wettbewerbsnachteile und ist somit langfristig zum Untergang verurteilt".

Was heißt dieser vulgärökonomische Mix nun übersetzt? Im Grunde will die NPD nichts anderes sagen, als dass ausländisch-multinationale Konzerne bzw. asoziale Teile des Kapitals und ihre Komplizen in den etablierten Parteien die Unternehmen in der BRD dazu zwingen, Arbeiter auf die Straße zu setzen und Löhne zu senken. So sind deutsche Unternehmer als auch deutsche Arbeiter Opfer der "Globalisierer". Wir kennen dieses Märchen. Täglich hören wir dies von Unternehmerseite. Bei ihnen heißt es der "Standort Deutschland" müsse verteidigt werden, also wären Lohnerhöhungen usw. nicht möglich. Gleichzeitig erzielten die DAX-Unternehmen in den letzten Jahren immer neue Rekordgewinne. Bei diesen Konzernen handelt es sich in der Regel um exportorientierte Konzerne. Diese Gewinne zeigen doch wohl, dass der Wegfall nationaler Zölle (z.B. im Rahmen der Europäischen Union) keinen Druck auf deutsche Konzerne ausübt, sondern im Gegenteil zu einer Gewinnexplosion geführt hat. Nur so konnte das deutsche Großkapital neue Absatzmärkte erschließen: Die deutsche Wirtschaft war 2006 "Exportweltmeister"...

Eine Ursache dafür liegt vor allem im geringen Lohnanteil, der in Produkten und Dienstleistungen steckt Dieser ist so niedrig, weil zum Einen durch die technische Entwicklung immer mehr Waren in kürzerer Zeit produziert werden können, zum Anderen weil Konzerne wie Daimler- Chrysler, Siemens und VW in den letzten Jahren einen massiven Lohn- und Arbeitsplatzabbau vorangetrieben haben.

Zusammengefasst: Deutsche Konzerne stehen auf dem Weltmarkt an der Spitze. Sie selbst agieren als multinationale Konzerne und für ihr Expansionsstreben müssen die Arbeiter und Angestellten bluten. Es ist ein Märchen, wenn die NPD behauptet, BRD- Unternehmen würden

international unter Druck gesetzt. Deutsche Konzerne sind nicht Opfer der "Globalisierung", sondern Akteure und Profiteure der Selben. Es ist überhaupt Blödsinn, von "asozialen Kapitalisten" zu sprechen. Der Begriff bedeutet, dass es nach Ansicht der NPD "asoziale" und "soziale Kapitalisten" gibt.

Diese Unterscheidung ist nicht neu: Bei der NSDAP hieß das "raffendes" jüdisches und "schaffendes" deutsches Kapital. Das Entscheidende bei solchen Unterteilung in "gute" und "schlechte" Kapitalisten ist, dass damit behauptet wird, nur gierige, moralisch verwerfliche Kapitalisten sind am anhaltenden sozialen Abstieg großer Bevölkerungsteile



schuld. Nicht der Kapitalismus und seine Marktwirtschaft sondern einige schwarze Schafe unter den Kapitalisten sind die Ursache für soziale Ungerechtigkeiten entlarvt sich der "Antikapitalismus" der NPD schon in ihrer Einschätzung der "Globalisierung" als pure Demagogie, so wird das bei den Sozial- und Wirtschaftsforderungen noch deutlicher. (sdaj)

Buch-Tipp

Eine Hand voll Staub

Das Buch der Antifaschistin und Kommunistin Lina Haag gibts für 13,90 Euro im Buchhandel



(Silberburg-Verlag, ISBN-10:3874075818)

Spendenkonto:

VVN/BdA Augsburg, Kto.Nr. 4861795, Augusta-Bank Augsburg, BLZ: 72090000

VVN/BdA Monatstreff:

Wir treffen uns jeweils am letzten Dienstag im Monat in der Kresslesmühle 19.³⁰ Uhr, 1. Stock.

Email-Verteiler:

Email an vvn_augsburg@web.de und wir nehmen Sie/Dich in unseren Verteiler auf.

Bücherarchiv der VVN/BdA Augsburg: Auch für Bücherspenden sind wir sehr dankbar. Eine aktuelle Liste der ausleihbaren Bücher findet sich auf unserer homepage.